

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 6. Dienstag, den 6. Juli 1824.

Uebersicht der Wirksamkeit der evangelischen Missionsvereine.

Es arbeiten 357 evangelische Missionarien für die Ausbreitung des Evangeliums, 102 in Asien, 61 in Afrika und 194 in Amerika. Die Summe der noch nicht durch das Christenthum unterrichteten und erleuchteten Menschen beträgt in Asien 498 Millionen, in Afrika 87 Millionen, in Europa 3 Millionen, in Amerika 12 Millionen, zusammen etwa 600 Millionen; demnach kämen 170,000 Nichtchristen auf einen Lehrer des Evangeliums. Wie wird da der Ausspruch Jesu uns nahe gebracht! die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenig! Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte senden wolle! — Recht hat der Prediger Harms, wenn er in seiner Missionsrede beweist: die Ausbreitung des Christenthums ist 1) Christenpflicht, 2) Menschenpflicht, 3) Lutheranerpflicht (weil die Katholiken unserer Kirche immer den Vorwurf machen, daß zur Ausbreitung des Christenthums von uns nichts geschehe).

B e r m i s c h e s.

In einer englischen Zeitschrift wird das Mittel der Heilung des Krebses durch Kröten als eine neue Erfindung bekannt gemacht, und dabei erzählt, daß einer Frau, die bereits

acht krebsartige Löcher an der Brust hatte, acht Kröten in netzartigen Beuteln an die Wunden gesetzt worden sind, welche sich darauf wie Blutigel fest angesogen, und als sie sich voll gesogen, die Brust unter heftigen Convulsionen verlassen haben sollen. Die Patientin erlitt bei dem Saugen keine Schmerzen, vielmehr nahmen dieselben an dem leidenden Theile immer mehr ab, und es wurden wiederholt bis 120 Kröten angelegt, die sich sämmtlich zu Tode sogogen; die Wunden aber wurden völlig geheilt. — Diese Curart ist nichts weniger als neu; denn ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren, ich denke 1778 oder 1779, daß eine meiner Verwandtinnen auf gleiche Weise geheilt wurde, und das der Hausarzt, welcher dieses Mittel anwandte, ein Holländer war, Namens K d d e l. Er ist mir eben um dieser Cur willen unvergeßlich geblieben; und wenn ich nicht irre, so wurde von ihm die Anwendung derselben auch beim Biß von einem tollen Hunde empfohlen. E. W.

Im Dorfe Leimbach bei Adersau, im Bezirk von Bonn, soll der Milzbrand, in Folge des Genusses vom Fleische einer mit dieser Seuche befallen gewesenen Kuh, auf fünf Menschen übertragen worden und zwei davon wirklich daran gestorben seyn. — Wie oft mag uns auf ähnliche Weise der Tod,